

# Mandolinen-Schule

zum Selbstunterricht geeignet

von

## OTTO SCHICK.



Eigentum des Verlegers.

Leipzig, C. F. Peters.



## Inhaltsverzeichniss. (Contents.)

---

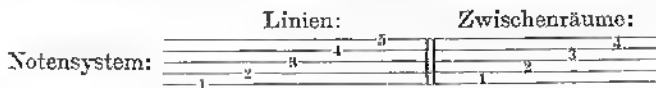
Vorkenntnisse der Musik. (Elements of Music) . . . . .	Pag. 6
Erster Teil. Beschreibung der Mandoline. (Part I. Description of the Mandoline) . . . . .	„ 10
Zweiter Teil. Haltung der Mandoline. (Part II. How to hold the Mandoline) . . . . .	„ 12
Dritter Teil. Intervallenübungen. (Part III. Exercises on Intervals) . . . . .	„ 14
Vierter Teil. Erlernung des Tremolo. (Part IV. On learning the Tremolo) . . . . .	„ 16
Fünfter Teil. Lagenübungen. (Part V. Exercises on Positions) . . . . .	„ 24
Sechster Teil. Vorschlag, Triller. (Part VI. Fore-beat, Shake) . . . . .	„ 34
Siebenter Teil. Arpeggio, Doppeltöne, Triolen. (Part VII. Arpeggio, Double Tones, Triplets) . . . . .	„ 37
Achter Teil. Accorde. (Part VIII. Chords) . . . . .	„ 40
Anhang. 10 Übungs- und Unterhaltungsstücke mit Begleitung der Guitarre. (Supplement. 10 Exercises and Short pieces with Guitar accompaniment) . . . . .	„ 42

---

# Vorkenntnisse der Musik.




## Noten, Notensystem und Tonschlüssel.

Die Zeichen für die Töne der Musik heissen Noten. Es sind deren sieben, welche *c, d, e, f, g, a, h* benannt werden. Umfasst eine Passage der Reihe nach acht, neun oder noch mehr Noten, so werden diese Benennungen in derselben Ordnung wiederholt. Die Noten stehen theils auf, theils zwischen fünf wagerecht gleichlaufenden Linien, welche das Notensystem ausmachen; die Linien und Zwischenräume werden von unten nach oben gezählt:



Die beiden Stellen unter der ersten und über der fünften Linie eingerechnet, bietet das Notensystem Raum für elf Noten. Für die Noten der tiefer oder höher liegenden Töne, als hier Raum finden können, bedient man sich, des besseren Lesens wegen, statt weiterer fortlaufender Linien kurzer Striche, welche das System nach unten oder oben fortsetzen und Hilfs- oder Ergänzungs-Linien genannt werden:



Die Namen der Noten und die höheren oder tieferen Tonlagen werden durch die dem Notensystem vorzusetzenden Schlüssels bestimmt, von denen man drei im Gebrauch hat: den *G*- oder Violin-Schlüssel , den *C*-Schlüssel , und den *F*- oder Bass-Schlüssel .








Für die Mandoline werden die Noten in den *G*-Schlüssel gesetzt, welcher auf der zweiten Linie des Notensystems steht. Somit heissen die Noten für die Mandoline wie folgt:



Man präge sich vor allem die Noten auf den fünf Linien:  und in den vier Zwischenräumen:  fest im Gedächtniss ein.

## Wert der Noten, Pausen und Punkte.

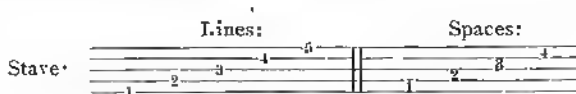
In der Musik sind für die Bestimmung der Zeitdauer der Töne hauptsächlich sieben Arten von Noten gebräuchlich:

Ganze Note 	Halbe Note 	Viertel-Note 	Achtel-Note 
Sechzehntel 	Zweiunddreissigstel 	Vierundsechzigstel-Note 	

# Elements of Music.




## The Notes, the Stave and the Clefs.

The signs for musical tones are called *notes*. There are seven of them, named *c, d, e, f, g, a, b*. If a passage contains a sequence of eight, nine or more notes, these names are repeated in the same order. The notes stand partly on, partly between five horizontal parallel lines, which form the *stave*; the lines and spaces are counted from the lower to the upper:

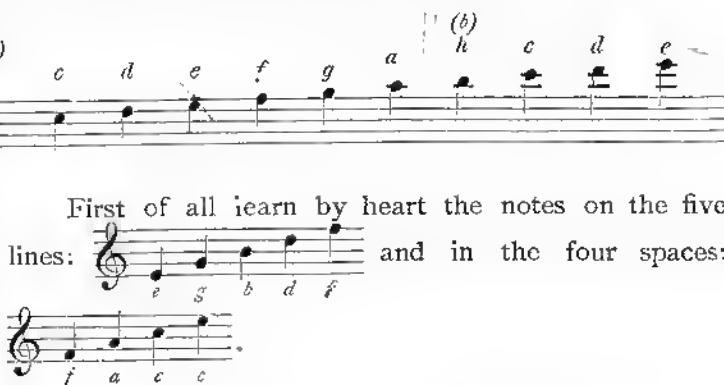




Including the two places below the first and above the fifth line, the stave has room for eleven notes. To write the notes of lower or higher tones than can find room here we use, for facility of reading, not further continuous lines but short strokes, which continue the stave upwards or downwards and are termed *auxiliary* or *ledger lines*:



The names of the notes and the higher or lower key are fixed by the *clefs* prefixed to the stave. Three clefs are in general use: the *G* or violin clef , the *C* clef , and the *F* or bass clef .








For the mandoline the notes are written in the *G* clef, which stands on the second line of the stave. The notes for the mandoline are therefore as follows:



First of all learn by heart the notes on the five lines:  and in the four spaces: 

## Value of the Notes, Rests and Dots.

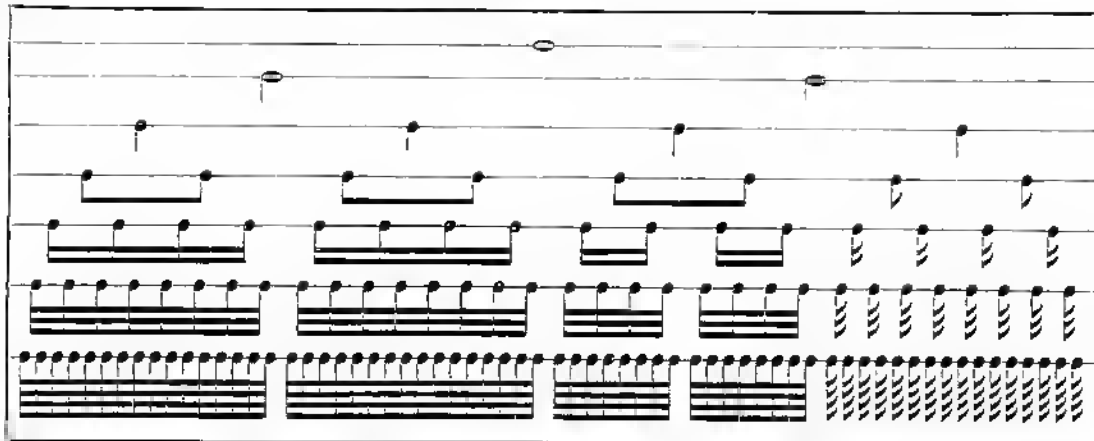
Seven kinds of notes are principally used in music to denote the duration of the tones:

Semibreve 	Minim 	Crotchet 	Quaver 
Semiquaver 	Demisemiquaver 	Semidemisemiquaver 	

Der Wert oder die Zeitdauer dieser Noten beruht zumeist auf der Zweiteilung:

The value or duration of these notes usually depends upon halving:

Eine ganze Note gilt gleich  
2 Halben:  
A Semibreve is equal to 2 Minims:  
oder 4 Vierteln:  
or 4 Crotchets:  
oder 8 Achteln:  
or 8 Quavers:  
oder 16 Sechzehnteln:  
or 16 Semiquavers:  
oder 32 Zweinunddreissigstel:  
or 32 Demisemiquavers:  
oder 64 Vierundsechzigstel:  
or 64 Semidemisemiquavers:



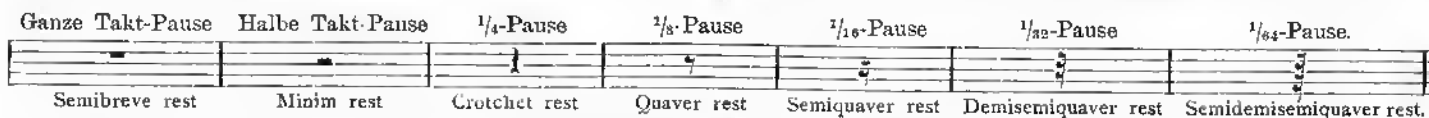
Doch kommt auch die Dreiteilung vor, besonders von dem Viertel an nach den kürzeren Zeitwerten herunter. Für diese gibt es andere Zeichen nicht, als die vorstehenden. Man fügt den Figurengruppen von drei und sechs Noten dann eine 3 oder 6 hinzu und nennt sie Triolen oder Sextolen. Die Achtel-Triolen z. B. nehmen nur die Zeit von einem Viertel oder von zwei Noten ihrer obigen Gestalt , die Sextolen die von einem Viertel oder vier Noten ihrer Gestalt in Anspruch.

But a division into three parts also occurs, especially from the crotchet onwards through the shorter notes. To indicate this there are no other signs than the preceding. We then add a 3 or a 6 to the groups of three and six notes and call them triplets or sextuplets.

Quaver triplets, for example, only take up the same time as one crotchet or two notes of their form as given above , the sextuplets take up the time of one crotchet or four notes of their form .

Von Pausen sind ebenfalls hauptsächlich sieben Arten gebräuchlich, nach welchen, wie bei den Noten, ihre Zeitdauer bemessen wird.

Of the *rests* too there are seven kinds in general use, by which their length is measured just like the notes.



Ein Punkt hinter einer Note oder Pause verlängert deren Zeitdauer um die Hälfte. Mithin gilt eine ganze Note mit Punkt so viel als oder drei halbe Noten, eine halbe Note mit Punkt gilt drei Viertel , ein Viertel mit Punkt gilt drei Achtel usw. Dasselbe Verhältniss findet auch bei punktierten Pausen statt; z. B. ist gleich , gleich .

A *dot* after a note or rest lengthens its duration by one-half. Consequently a semibreve with a dot is equivalent to or to three minims; a dotted minim is equal to three crotchets ; a dotted crotchet is equal to three quavers and so on. The same proportion holds good for dotted rests: for example is equal to ; to .

### Versetzungszeichen.

Es gibt drei Versetzungszeichen, nämlich: Kreuz ( $\sharp$ ), Be ( $\flat$ ) und Quadrat oder Wiederherstellungszeichen ( $\natural$ ).

Das Kreuz ( $\sharp$ ) vor der Note erhöht den Ton um einen halben Ton, das Be ( $\flat$ ) erniedrigt ihn um einen halben Ton, das Quadrat ( $\natural$ ) bringt ihn auf die ursprüngliche Tonhöhe zurück.

Nach den Kreuzen oder Be, unmittelbar neben dem Schlüssel zu Anfang eines Tonstückes, bestimmen sich die Tonarten; sie werden die Vorzeichnung genannt. Diese Vorzeichnung gilt für alle Töne gleichen Namens, die während des Stückes vorkommen. Das Kreuz auf der *f*-Stelle z. B. bestimmt, dass überall das *f* um einen halben

### Chromatic Signs.

There are three chromatic signs, namely: the sharp ( $\sharp$ ), the flat ( $\flat$ ) and the natural ( $\natural$ ).

The sharp ( $\sharp$ ) before a note raises the tone by a semitone, the flat ( $\flat$ ) lowers it by a semitone, the natural ( $\natural$ ) restores it to its original position.

The keys are determined by the sharps or flats which appear at the beginning of a musical composition, immediately after the clef; they are termed the *signature*. This signature holds good for all notes of the same name which occur in the course of the piece. The sharp on the place for *F*, for example, indicates that the *F* is

Ton erhöht, also nach *fis* umgesetzt, das *Be* auf der *h*-Stelle bestimmt, dass überall das *h* um einen halben Ton erniedrigt, also nach *b* umgesetzt werden soll. Dagegen gelten die Versetzungszeichen, die nur vorübergehend im Laufe des Tonstückes erscheinen, nicht demnach durch die Vorzeichnung festgesetzt sind, nur für den einzigen Takt, worin sie vorkommen.

Es gibt auch Doppel-Kreuze (×), die einen Ton um einen ganzen Ton von seiner ursprünglichen Tonhöhe aus erhöhen, ebenso auch Doppel-Be (bb), die einen Ton um einen ganzen Ton erniedrigen.

Die Vorzeichnung eines Tonstückes vollzieht sich in folgender Ordnung: das erste Kreuz erhöht das *f* (in *fis*), das zweite *c* (in *cis*), das dritte *g* (in *gis*), das vierte *d* (in *dis*), das fünfte *a* (in *aïs*), das sechste *e* (in *eïs*); das erste *Be* erniedrigt das *h* (in *hes* oder *b*), das zweite *e* (in *es*), das dritte *a* (in *as*), das vierte *d* (in *des*), das fünfte *g* (in *ges*), das sechste *c* (in *ces*).

Folge der Kreuze. (Order of the sharps.)



Folge der Bee. (Order of the flats.)



## Tonarten.

Es gibt zweierlei Tonarten: die Dur- und die Moll-Tonart. Jede Dur-Tonart hat eine verwandte Moll-Tonart; letztere liegt mit ihrem Grundton eine kleine Terz unter dem Grundton der Dur-Tonart. Beide haben einerlei Vorzeichnung.

Gebräuchlich sind nur folgende zwölf Dur- und zwölf Moll-Tonarten; denn selten wird *Cisdur* (mit sieben Kreuzen) gebraucht, da man *Desdur* fast immer vorzieht.

Tabelle der zwölf Dur- und zwölf Moll-Tonarten. (Table of the twelve major and minor keys.)



Die Dur-Tonart unterscheidet sich von der verwandten Moll-Tonart durch den sogenannten Leitton, den siebenten Ton der Tonleiter, und durch die Terz, den dritten Ton der Tonleiter, der bei Dur zwei ganze Tonstufen, bei Moll nur  $1\frac{1}{2}$  Tonstufe von dem Grundton aus entfernt liegt.

## Takt.

Die Einteilung der Zeitdauer wird Takt genannt. Die Takte eines Stückes sind untereinander von gleicher Dauer und werden durch senkrechte Striche (Taktstriche) auf dem Notensystem für das Auge abgeteilt.

Es gibt nur zweierlei Taktarten: den geraden und den ungeraden Takt. Der gerade Takt enthält zwei gleiche Zeiteile, der ungerade drei gleiche Teile. Diese Taktarten können zwei-, drei- und vierfach zusammengesetzt und so innerhalb zweier Taktstriche in ein grösseres Ganzes zusammengefasst werden.

Die einfachen geraden Taktarten sind der Zweizeitel- oder Alla breve-Takt: C oder 2, der Zweiviertel-Takt:  $\frac{2}{4}$ , auch (wiewohl selten) der  $\frac{2}{8}$  Takt. Die zusammengesetzten geraden Taktarten sind nach ähnlicher Bezeichnung: der  $\frac{4}{4}$  Takt (meist durch C ausgedrückt), der  $\frac{4}{8}$ , und (selten gebräuchlich) der  $\frac{4}{16}$  Takt.

Die einfachen ungeraden Taktarten werden durch  $\frac{3}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{3}{8}$  bezeichnet, die zusammengesetzten ungeraden Taktarten durch  $\frac{6}{4}$  (= 2mal  $\frac{3}{4}$ ),  $\frac{9}{8}$  (= 2mal  $\frac{3}{8}$ ),

everywhere to be raised a semitone, that it is transposed into *F#*; the flat on the place for *B* denotes that the *B* is everywhere to be lowered a semitone, that is transposed to *Bb*. On the other hand, those chromatic signs which only occur from time to time in the course of the piece and therefore are not fixed by the signature, are only good for the single bar in which they appear.

There are also double sharps (×) which raise a tone by a whole tone above its original position, and also double flats (bb) which lower a tone by a whole tone.

The signature of a musical composition is effected in the following order: the first sharp raises the *F* (to *F#*), the second the *C* (to *C#*), the third the *G* (to *G#*), the fourth the *D* (to *D#*), the fifth the *A* (to *A#*), the sixth the *E* (to *E#*); the first flat lowers the *B* (to *Bb*), the second the *E* (to *Eb*), the third the *A* (to *Ab*), the fourth the *D* (to *Db*), the fifth the *G* (to *Gb*), the sixth the *C* (to *Cb*).

## Keys.

There are two kinds of keys: major and minor keys. Each major key has a related minor key; the fundamental note of the latter is a minor third below the fundamental note of the major key. Both have the same signature.

Only the twelve following major and twelve minor keys are in general use; *C#* major with seven sharps is seldom used, *Db* major being almost always preferred.

Table of the twelve major and minor keys.



The major key is distinguished from the related minor by the so-called *leading note*, the seventh note of the scale, and by the third, the third note of the scale, which in the major scale lies two whole intervals above the fundamental note, and in the minor scale only an interval and a half above it.

## Measures.

The divisions of time are known as *measures*. The measures of a piece of music are all of the same value, and are divided for the eye by vertical strokes on the stave which are called bars.

There are only two classes of measures: common and triple measures. Common measures contain two equal parts, triple measures three equal parts. These measures are capable of double, triple and quadruple composition and may thus be combined into a greater whole between two bars.

The *simple common measures* are two-two or alla breve time: C or 2, two-four time:  $\frac{2}{4}$ , and (although seldom)  $\frac{2}{8}$  time. *Compound common measures* are denoted similarly:  $\frac{4}{4}$  time (usually expressed by C),  $\frac{4}{8}$ , and (seldom used)  $\frac{4}{16}$  time.

The *simple triple measures* are indicated by  $\frac{3}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  and  $\frac{3}{8}$ ; the *compound triple measures* by  $\frac{6}{4}$  (= twice  $\frac{3}{4}$ ),  $\frac{9}{8}$  (= twice  $\frac{3}{8}$ ),  $\frac{9}{4}$  (= three times  $\frac{3}{4}$ ),  $\frac{12}{8}$  (= three

$\frac{9}{4}$  (= 3mal  $\frac{3}{4}$ ),  $\frac{9}{8}$  (= 3mal  $\frac{3}{8}$ ), und  $\frac{12}{8}$  (= 4mal  $\frac{3}{4}$ ). In der neueren Musik kommt indessen die zusammengesetzte nagerade  $\frac{9}{16}$  Taktart kaum noch vor. Dies gilt auch vom  $\frac{12}{16}$ ,  $\frac{12}{8}$  und dergl.

Alle diese Bezeichnungen findet man bei jedem Musikstücke gleich zu Anfang, unmittelbar nach dem Schlüssel und der etwigen Vorzeichnung der Tonart, angegeben.

Die langsame oder schnelle Bewegung, welche man dem Takte zu geben hat, wird ebenfalls zu Anfang jedes Musikstückes durch folgende italienische Wörter bezeichnet:

*Adagio* = langsam.  
*Allegretto* = ziemlich lebhaft.  
*Allegro* = lebhaft.  
*Allegro non troppo* = nicht zu geschwind.  
*Andante* = gehend, mässig langsam.  
*Andantino* = weniger langsam.  
*Grave* = schwer gemessen.  
*Largo* = breit gemessen, langsam.  
*Largo assai* = sehr langsam.  
*Larghetto* = ziemlich breit gemessen.  
*Lento* = gemächlich.  
*Moderato* = mässig schnell.  
*Maestoso* = majestätisch.  
*Presto* = schnell.  
*Prestissimo* = sehr schnell.

Die Fermate (der Ruhepunkt)  $\frown$  unterbricht die Bewegung und stellt die Note oder Pause, über welcher sie steht, in ihrer Zeitdauer in das Belieben des Ausführenden.

Die Wiederholungszeichen  $\|$ ,  $\|$ ,  $\|$  zeigen an, dass das Stück noch einmal, entweder vom Anfang oder von da an wiederholt werden soll, wo sich die entgegengesetzten Punkte befinden.

Synkopierte Noten nennt man diejenigen, die auf dem leichten Taktteil einsetzen und mit der anderen Hälfte der Zeitdauer über den schwereren Taktteil hinweggehen,



Solche Noten erhalten einen besonderen Nachdruck.

Die kleine Vorschlags-Note  $\underset{\cdot}{\text{note}}$  ist eine Verzierung, die, wie ähnliche andere Verzierungen, in den Taktzeitwert nicht besonders eingerechnet, sondern von der Hauptnote, zu der sie gehört, in Abzug gebracht wird.

Um einem Musikstücke Abwechslung im Vortrag zu geben, bedient man sich der folgenden verschiedenen Zeichen und italienischen Worte:

*Accelerando* = beschleunigend, beilend.  
*Ad libitum* = nach Belieben.  
*Affettuoso* = rührend, gefühlvoll.  
*Agitato* = lebhaft bewegt.  
*Animato* = belebt.  
*Appassionato* = leidenschaftlich.  
*A tempo* = in der regelmässigen Bewegung (wie vorher).  
*Brillante* = glänzend.  
*Con brio* = mit Munterkeit, mit Aufgewecktheit.  
*Con moto* = mit Bewegung.  
*Cresc., crescendo*,  $\ll$  = mit zunehmender Stärke.  
*Con fuoco* = mit Feuer.  
*Decresc., decrescendo*,  $\gg$  = mit abnehmender Stärke.  
*Dimin., diminuendo* = vermindern (an Stärke).  
*Dolce* = sanft, angenehm.  
*Espress., espressivo* = ausdrucksvoll.  
*f., forte* = stark.  
*ff., fortissimo* = sehr stark.  
*Grazioso* = anmutig, zierlich.

times  $\frac{3}{4}$ ), and  $\frac{12}{8}$  (= four times  $\frac{3}{4}$ ). In modern music, however, the compound triple measure  $\frac{9}{4}$  scarcely ever occurs. This is also true of  $\frac{9}{16}$ ,  $\frac{12}{16}$  and the like.

All these notations will be found indicated just at the beginning of every piece of music, immediately after the clef and the key-signature.

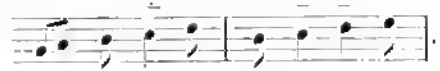
The slow or rapid pace to be given to the measure is also indicated at the beginning of each composition by the following Italian words:

*Adagio* = slowly.  
*Allegretto* = rather lively.  
*Allegro* = lively.  
*Allegro non troppo* = lively, but not too fast.  
*Andante* = walking; moderately slow.  
*Andantino* = not so slow.  
*Grave* = solemnly.  
*Largo* = broadly, solemnly, slowly.  
*Largo assai* = very slowly.  
*Larghetto* = rather broadly.  
*Lento* = leisurely.  
*Moderato* = moderately fast.  
*Maestoso* = majestically.  
*Presto* = quickly.  
*Prestissimo* = very quickly.

The *Fermate* or pause  $\frown$  interrupts the movement and enables the performer to sustain the note or rest over which it occurs as long as he pleases.

The *Repeats*  $\|$ ,  $\|$ ,  $\|$  indicate that the piece is to be repeated, either from the beginning, or from the place where the corresponding dots occur.

*Syncoated notes* are those which begin in the unaccented part of the measure and continue with the second half of their duration on into the accented part, for example:



Such notes are played with special emphasis.

The small *fore-beat* note  $\underset{\cdot}{\text{note}}$  is an embellishment which, like other similar embellishments, is not specially counted in the time of the measure, but is deducted from the principal note to which it belongs.

To give variety to the mode of performing musical compositions, we adopt the following various signs and Italian words:

*Accelerando* = gradually increasing the pace.  
*Ad libitum* = at pleasure.  
*Affettuoso* = tenderly, with feeling.  
*Agitato* = lively, agitated.  
*Animato* = animated.  
*Appassionato* = with passion.  
*A tempo* = in time (as before).  
*Brillante* = sparkling.  
*Con brio* = with vigour.  
*Con moto* = with spirit.  
*Cresc., crescendo*,  $\ll$  = increasing in force.  
*Con fuoco* = with fire.  
*Decresc., decrescendo*,  $\gg$  = decreasing in force.  
*Dimin., diminuendo* = with diminishing force.  
*Dolce* = softly, sweetly.  
*Espress., espressivo* = expressively.  
*f., forte* = loudly.  
*ff., fortissimo* = very loudly.  
*Grazioso* = gracefully.

*Leggiero* = leichthin.  
*Mancando* = abnehmend.  
*Marcato* = hervorgehoben, mit besonderem Nachdruck.  
*mf, mezzo forte* = halbstark.  
*Morendo* = hinsterbend.  
*Mosso* = bewegt; *più mosso* = bewegter.  
*Perd., perdendosi* = allmählich sich verlierend  
*p, piano* = schwach, leise.  
*pp, pianissimo* = sehr leise.  
*Rall., rallentando* = verzögernd, nachlassend in der Bewegung.  
*Rinfz., rinforzando, ▲* = verstärkt.  
*Risoluto* = entschlossen, kräftig.  
*Rit., ritardando* = verzögernd, langsamer werdend.  
*Rit., ritenuto* = zurückhaltend.  
*Scherz., scherzando* = scherzend, tändelnd.  
*sf, sfz, fz, sforzando* = scharf hervorgehoben (bezieht sich meist nur auf einzelne Töne).  
*Smorz., smorzando* = verlöschend, absterbend.  
*Soave* = angenehm, lieblich.  
*Sosten., sostenuto* = gehalten.  
*Spiritoso, con spirito* = lebendig, mit Geist.  
*Stacc., staccato* = kurz abgestossen.  
*Stretto, più stretto*, beschleunigt, geschwinder.  
*Stringendo* = dringend, an Schnelligkeit nach und nach zunehmend.  
*Ten., tenuto* = richtig ausgehalten.  
*Vivace* = lebhaft.

*Leggiero* = lightly.  
*Mancando* = decreasing.  
*Marcato* = emphasised.  
*mf, mezzo forte* = half loud.  
*Morendo* = dying away.  
*Mosso* = moved; *più mosso* = more moved.  
*Perd., perdendosi* = gradually dying away.  
*p, piano* = softly.  
*pp, pianissimo* = very softly.  
*Rall., rallentando* = becoming gradually slower.  
*Rinfz., rinforzando, ▲* = strengthening.  
*Risoluto* = with resolution.  
*Rit., ritardando* = gradually slower.  
*Rit., ritenuto* = holding back.  
*Scherz., scherzando* = playfully.  
*sf, sfz, fz, sforzando* = strongly emphasised (usually refers only to single notes).  
*Smorz., smorzando* = dying away.  
*Soave* = agreeably, sweetly.  
*Sosten., sostenuto* = sustained.  
*Spiritoso, con spirito* = animated, with spirit.  
*Stacc., staccato* = detached.  
*Stretto, più stretto* = increased in pace, quicker.  
*Stringendo* = hastening, gradually increasing the pace.  
*Ten., tenuto* = sustained for the proper time.  
*Vivace* = lively.

## Erster Teil.

### Beschreibung der Mandoline.

Die Mandoline besteht aus folgenden Hauptteilen: Erstens aus der Schalldecke, in welcher sich das Schallloch befindet; zweitens aus dem darauf sitzenden Saitenhalter; drittens aus dem unteren Teile, dem Schallkasten. An dem Schallkasten sitzt der Hals mit dem darauf befindlichen Griffbrett, das durch Metallstäbchen für jeden halben Ton eingeteilt ist. Am Ende des Halses ist ein kleines Stäbchen, gewöhnlich von Elfenbein oder Knochen, auch von Holz, Sattel genannt. Oberhalb des Sattels kommt der Wirbelstock mit den acht Wirbeln oder, wenn die Mandoline mit Schrauben versehen ist, mit den acht Griffeln zum Drehen der Schrauben (Mechanik).

Die Mandoline ist mit vier doppelhörigen Saiten bezogen. Die ersten (schwächsten) davon heißen und geben *e* an, die zweiten *a*, die dritten *d* und die vierten *g*. Die *E*- und *A*-Saiten sind aus Stahldraht, *D* und *G* sind überspinnene Saiten mit Stahldraht-Unterlage. Gespielt wird die Mandoline mit der rechten Hand, mit einem Blättchen Schildkrot, welches man zwischen Daumen und Zeigefinger hält, und zwar so, dass von dem Blättchen der dritte Teil die Saiten anschnippt. Dieses Blättchen heisst *Penna* und hat diese Form:



Die Neapolitanische Mandoline, von welcher diese Schule handelt, darf nicht, wie öfters irrigerweise angegeben ist, mit einem Gänsekiel gespielt werden; auch darf die *Penna* nicht aus Elfenbein sein, weil Elfenbein nicht elastisch genug ist; eine *Penna* von Kirschbaumrinde aber würde für die Stahlsaiten zu weich sein und sich sehr schnell beim Spiele abstumpfen.

Nachstehend zeigt sich die Abbildung einer Neapolitanischen Mandoline mit den darauf befindlichen Noten (Tönen).

## Part I.

### Description of the Mandoline.

The mandoline consists of the following principal parts: First, the belly, in which is the sound hole; secondly, the bridge upon it; thirdly, the under part or body. Joined to the body is the neck on which is the fingerboard, divided by little metal rods for every semitone. At the end of the neck is a little rod, usually of ivory or bone, called the nut. Above the nut comes the head with the eight pegs or, when the mandoline is provided with screws, with the eight pins for turning the screws.

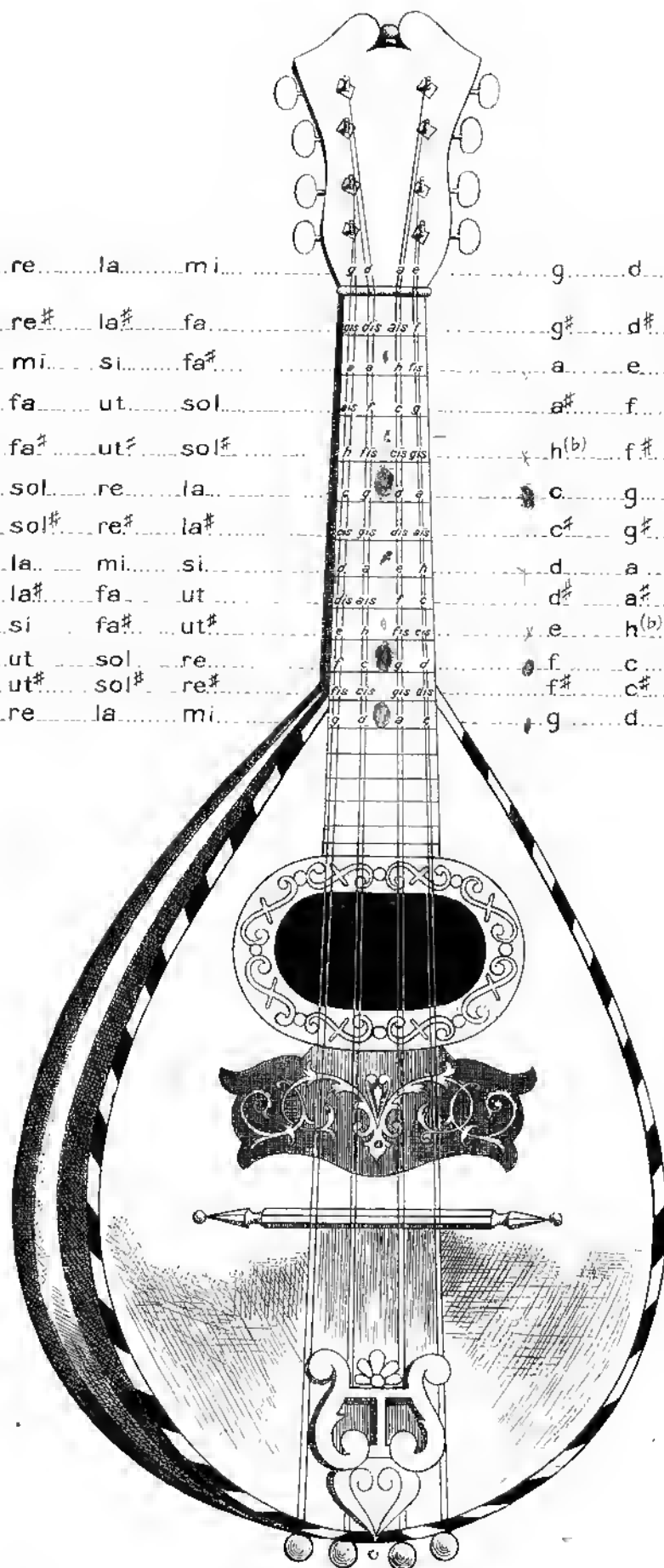
The mandoline is strung with four double strings. The first (weakest) of them are called and sound *E*, the second *A*, the third *D*, and the fourth *G*. The *E* and *A* strings are of steel wire, the *D* and *G* are of covered steel wire. The mandoline is played with the right hand by the aid of a little piece of tortoiseshell which is held between thumb and forefinger in such a way that a third of the piece of tortoiseshell strikes the strings. This piece of tortoiseshell is called the plectrum and is of the following shape:

The Neapolitan mandoline, which is dealt with in this school, ought not to be played with a goose-quill, as is very often erroneously stated; nor should the plectrum be of ivory, because ivory is not elastic enough; a plectrum of cherry bark, again, would be too weak for the steel strings and very soon wear away in playing.

We here give an illustration of a Neapolitan mandoline with the notes or tones upon it.



sol.....re.....la.....mi.....g.....d.....a.....e 0  
sol#.....re#.....la#.....fa.....g#.....d#.....a#.....f 1  
la.....mi.....si.....fa#.....a.....e.....h<sup>(b)</sup>.....f#  
la#.....fa.....ut.....sol.....a#.....f.....c.....g 2  
si.....fa#.....ut#.....sol#.....h<sup>(b)</sup>.....f#.....c#.....g#  
ut.....sol.....re.....la.....c.....g.....d.....a 3  
ut#.....sol#.....re#.....la#.....c#.....g#.....d#.....a#  
re.....la.....mi.....si.....d.....a.....e.....h<sup>(b)</sup> 4  
re#.....la#.....fa.....ut.....d#.....a#.....f.....c  
mi.....si.....fa#.....ut#.....e.....h<sup>(b)</sup>.....f#.....c#  
fa.....ut.....sol.....re.....f.....c.....g.....d  
fa#.....ut#.....sol#.....re#.....f#.....c#.....g#.....d#  
sol.....re.....la.....mi.....g.....d.....a.....e





## Stimmung der Mandoline.

Die einfachste Art, die Mandoline zu stimmen, ist folgende: Man gehe mit einer Stimmgabel (*A*), noch besser mit einer Stimmpfeife, welche den Ton länger anzuhalten und den Händen freie Bewegung gestattet, den Ton *A* an, und bringe die erste *A*-Saite, welche den *E*-Saiten am nächsten liegt, damit genau in Übereinklang; dann stimme man das zweite *A* genau in den Ton des ersten *A*, ohne sich mehr der Stimmgabel oder Tonpfeife zu bedienen. Um nun die *E*-Saiten zu stimmen, drücke man die *A*-Saiten in 7<sup>ter</sup> Position nieder, genau wie dieser Ton müssen die *E*-Saiten frei auch klingen. Weiter drücke man die *D*-Saiten ebenfalls auf 7, wo sie genau wie die freien *A*-Saiten klingen müssen. Hierauf drücke man die *G*-Saiten auf 7 und bringe so dieselben genau in Übereinklang mit den freien *D*-Saiten. Durchweg muss man also erst eine der zwei gleichen Saiten stimmen und nach dieser zuerst gestimmten Saite die andere.

## Zweiter Teil.

### Hal tung der Mandoline und Führung der Penna.

Um die Mandoline richtig zu halten, ziehe man die gegebene Abbildung zu Rate. Die richtige Lage erreicht man, wenn man die Finger der linken Hand so auf das Griffbrett setzt, dass der erste Finger (Zeigefinger) auf die Note *f* (*E*-Saite, 1<sup>ste</sup> Position), der zweite Finger (Mittelfinger) auf *e* (*A*-Saite, 3<sup>te</sup> Position), der dritte Finger auf die Note *g* (*D*-Saite, 5<sup>te</sup> Position) zu liegen kommt. Man drücke hierbei den Hals nicht unterhalb in die Hohlung des Daumens und Zeigefingers, damit die Finger der linken Hand frei auf dem Griffbrett sich bewegen können. Die Haltung der Penna geschieht mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand: der Daumen muss gestreckt, der Zeigefinger gehörig gehogen werden. Nur bei *For te*-Stellen ist die Penna fester zu halten, im übrigen leicht und ungezwungen, weil sie auf diese Weise biegsam bleibt. Mit dem dritten oder vierten, d. h. mit dem am wenigsten abgerundeten Teil der Penna schlägt man von oben nach unten, oder umgekehrt, über die Saiten, und zwar lediglich von der Gelenkbewegung des Handgelenkes aus regiert. Den Arm darf man nur auf die Kante der Mandoline drücken, damit das Handgelenk gänzlich frei bleibt; dabei kann man immerhin, wenn man die Penna genügend in der Gewalt hat, das Instrument so weit stützend an den Körper drängen, dass man auch im Stehen oder Gehen spielen kann. Hat eine Note das Zeichen  $\wedge$ , so schlägt man von oben nach unten, bei dem Zeichen  $\vee$  schlägt man von unten nach oben; der Schlag muss in beiden Fällen, sei's von oben nach unten oder von unten nach oben, jederzeit beide Saiten treffen. Nur wenn eine Note unterhalb ein Pünktchen hat, d. i. ein Staccatozeichen, schlägt man die Saite bloss einmal an.

### Die offenen oder leeren Saiten.

Die in ihrer vollen Länge zum Ertönen gebrachten Saiten nennt man leere Saiten. Dieselben sind:



## How to tune the Mandoline.

The easiest way of tuning the mandoline is as follows: Take a tuning fork (*A*), or still better a pitch-pipe, which sustains the note longer and permits the hands to be moved freely, and sound the note *A*, then tune the first *A* string, which lies next to the *E* string, accurately to this note; then tune the second *A* accurately to the first *A* without making use of the tuning fork or pitch-pipe. To tune the *E* strings, press down the *A* strings in the 7<sup>th</sup> position, the open *E* strings must sound exactly like this note. Further press the *D* strings down on 7, when they should sound exactly like the open *A* strings. Now press down the *G* strings on 7 and so bring them exactly into tune with the open *D* strings. It is thus necessary throughout to tune first one of the two identical strings and then to tune the second to the first.

## Part II.

### How to hold the Mandoline and manage the Plectrum.

To hold the mandoline properly follow the illustration given. The correct position is attained by placing the fingers of the left hand on the fingerboard in such a way that the fore-finger lies on the note *F* (*E* string, 1<sup>st</sup> position), the second finger on *C* (*A* string, 3<sup>rd</sup> position), the third finger on the note *G* (*D* string 5<sup>th</sup> position). In doing this do not press the neck down into the hollow between the thumb and fore-finger, so that the fingers of the left hand may be able to move freely upon the fingerboard. The plectrum is held with the thumb and fore-finger of the right hand: the thumb must be stretched out and the fore-finger correspondingly bent. The plectrum should only be held firmly in forte passages, in all other cases easily and unconstrained, because it thus retains its flexibility. The strings are struck up or down with the third or fourth part, that is, with the least rounded part of the plectrum, and the stroke is governed solely by the movement of the wrist. The arm should only be pressed down on the edge of the mandoline, so that the wrist may be perfectly free; but when the student is sufficiently master of the plectrum, he may so far support the instrument by pressing it against his body that he can play when standing or walking. If a note has the sign  $\wedge$ , it is struck downward, if it has the sign  $\vee$  it is struck upward; in both cases, whether upward or downward, the plectrum must strike both strings. Only when a note has the staccato sign, that is, a dot below it, the string is only struck once.

### Open Strings.

Strings which are made to sound throughout their entire length are called open strings. They are:



Übungen auf den leeren Seiten.



Der viermal wiederholte Hinunterschlag mittels Bewegung des Handgelenkes allein, wobei man beide *E*-Saiten zum Vibrieren bringt.



Bei den Noten, welche zu greifen sind, muss die linke Hand mit den Fingern einen gleichmässigen Druck auf die Saiten ausüben. Die Haltung der Finger ist so zu bewirken, dass der Zeigefinger leicht von der 1<sup>sten</sup> zur 2<sup>ten</sup> Position, leicht aber auch von der 1<sup>sten</sup> zur 3<sup>ten</sup> Position übergehen kann. Die Lage des Daumens, von dem das Festhalten des Halses hauptsächlich abhängt, lässt sich nicht fest bestimmen, weil sie sich zugleich nach der Lage der ganzen Hand des Spielers richten muss.

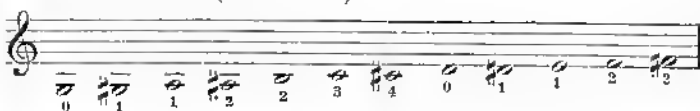
Die linke Hand hat folgenden Fingersatz: Eine Note mit einer 1 wird mit dem Zeigefinger genommen, bei einer 2 greift der Mittelfinger, bei einer 3 der Ringfinger, bei einer 4 der kleine Finger. Für den Fingersatz werden arabische Ziffern angewendet, für die Positionen des Griffbretts römische Ziffern; die leeren Saiten werden mit einer 0 (Null) bezeichnet.

Übung für 1., 2. und 3. Finger.



Wie schon gesagt, ist das Griffbrett der Mandoline durch Metallstäbchen in halbe Töne geteilt. Zur Kenntnissnahme des Spielers folgt hiermit zunächst die sogenannte chromatische Tonleiter, welche in lauter halben Tonstufen sich fortbewegt.

Erste Octave. (First octave.)



Abwärts bewegt sich diese Tonleiter in denselben halben Tonstufen vom höchsten bis zum tiefsten Ton.

Es folgt die gewöhnliche diatonische Tonleiter in Dur, bei welcher der dritte mit dem vierten Ton, wie auch der siebente mit dem achten Ton eine halbe Tonstufe, die übrigen Töne untereinander ganze Tonstufen bilden. Abwärts bewegt sich diese Tonleiter in derselben Ordnung von oben nach unten.

*Exercises on open strings.*



The four times repeated down stroke is done by the motion of the wrist alone, which causes both the *E* strings to vibrate.



When a note is to be *stopped*, the fingers of the left hand must exert an even pressure on the strings. The position of the fingers must be such that the fore-finger can pass easily from the 1<sup>st</sup> to the 2<sup>nd</sup> position and also with equal ease from the 1<sup>st</sup> to the 3<sup>rd</sup> position. The position of the thumb, on which the firm grasp of the neck chiefly depends, cannot be definitely fixed, because in its turn it is dependent on the position of the entire hand of the player.

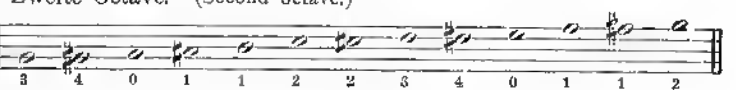
The *fingering* for the left hand is as follows: A note with a 1 is stopped with the fore-finger, with a 2 with the second finger, with a 3 with the ring finger, with a 4 with the little finger. Arabic figures are used for the fingerings, and Roman figures for the positions on the fingerboard; the open strings are denoted by a 0 (zero).

Exercise for the 1<sup>st</sup>, 2<sup>nd</sup> and 3<sup>rd</sup> fingers.



We have already observed that the fingerboard of the mandoline is divided by little metal rods into semitones. For the information of the player we now give the so-called *chromatic scale*, which progresses solely by semitones.

Zweite Octave. (Second octave.)



This scale progresses downwards by the same semitones from the highest to the lowest note.

Now follows the ordinary *diatonic major scale* in which the interval from the third to the fourth and again from the seventh to the eighth note is a semitone, and between all the other notes a whole tone. This scale progresses downwards in the same order.

Beispiele: (Examples): *C*dur-Tonleiter. (Scale of *C*major.)



*G*dur-Tonleiter. (Scale of *G*major.)



Die diatonische Tonleiter in Moll (die Molltonleiter) hat aufwärts die halben Tonstufen vom zweiten zum dritten und vom siebenten zum achten Ton, abwärts dagegen vom sechsten zum fünften und vom dritten zum zweiten Ton.

The *minor* diatonic scale in upward progression has the semitone intervals between the second and third and between the seventh and eighth notes; in downward progression, on the contrary, between the sixth and fifth and between the third and second notes.

*A*moll-Tonleiter. (Scale of *A*minor.)



Dritter Teil.

Part III.

Übungen für die linke und rechte Hand.

Exercises for the left and right hand.

Terzen-Intervalle. (Thirds.)



Quarten-Intervalle. (Fourths.)



### Quinten-Intervalle. (Fifths.)



(1) move the finger back a semitone, (2) move the finger forward a semitone.

### Sexten-Intervalle. (Sixths.)



In the following exercises let the finger rest on the note until the next note has been found.

**Septimen-Intervalle. (Sevenths.)**



**Octaven-Intervalle. (Octaves.)**



If the student's hand is too small, he should not move it in order to use the fourth finger, but should play the open string instead.

In order that the player may know which notes are to be played *tremolo* and which *staccato*, let him bear in mind that all notes which have a tie (—) above or below them are played *tremolo*, all notes which have a dot above or below, should be played *staccato*. In slow measures, such as *Lento*, *Adagio*, *Andante*, even the quavers and semiquavers are played *tremolo*, in quick measures, such as *Allegro*, the quavers and crotchets may be played *staccato*. In waltzes, indeed, it very often happens that the crotchets are played *staccato*; when properly written the *staccato* notes will in this case also be provided with the dot.

### Walzer. (Waltz.)



Auf jede Note 6 Schläge. (Six strokes to every note.)

### Mazurka. (Mazurka.)



Auf jede Note 4 Schläge. (Four strokes to every note.)



## Vierter Teil.

### Erlernung des Tremolo.

Im Mandolinenspiel ist das *Tremolo* von grösster Wichtigkeit, indem man dadurch das Instrument zum Singen bringt. Die Saiten der Mandoline sind kurz und können deshalb nicht grosse Schwingungen machen; darum ist es nötig, den Ton je nach der Zeitdauer der Note immer auf- und abzuschlagen (denselben schnell zu wiederholen). Hierzu ist vor allen Dingen ein leichtes Handgelenk erforderlich.

Schon in dem vorausgegangenen kleinen Walzer haben wir in den ersten fünf Taktten *tremolo* zu spielen. Als weitere Übung spiele man die C-, G- oder D-Tonleiter in ganzen Noten, in Noten also von gleicher Dauer. Zuerst schlage man mit der Penna die Saiten auf dem Schallloch; hat man dies genügend inne, ohne dass sich dabei die Mandoline mit bewegt, so gehe man mit der Penna über das Schallloch hinaus auf das Griffbrett hin, wo der Ton weicher wird. Immer halte man bei diesen *Tremolos* die Penna leicht zwischen den zwei Fingern. Bei *Forte*-Stellen führt man das *Tremolo* unterhalb des Schallloches aus und hält die Penna etwas fester.

Übt man das *Tremolo* in erster Weise, auf dem Schallloch, so lasse man den Ton zuerst gleich stark klingen. Dann spiele man an derselben Stelle, ohne mit der Penna auf- oder abwärts zu gehen, *piano*, verstärke nach und nach den Ton (*crescendo*) und gehe schliesslich zum *Forte* über. Bei einem Tonstück, das ein *dolce* oder *pianissimo* erfordert, führe man die Penna über das Schallloch nach dem Griffbrett hin, bei vorgeschriebenen *Forte*-Stellen ein wenig unter das Schallloch, wo sich die Schildkrotplatte befindet. Doch spiele man bei den *Forte*-Stellen nicht zu nahe an dem Saitenhalter, wo der Ton zu hart werden würde.

Ein einzelner Ton kann durch das *Tremolo* in höchst gefühlvoller Weise dadurch abgestuft werden, dass man, wie bei dem Gesange, ihn anschwellen und abnehmen lässt; dann wird auch die Mandoline zum Herzen sprechen.

## Part IV.

### On learning the tremolo.

The *tremolo* is of the greatest importance in playing the mandoline because by its means the instrument is made to sing. The strings of the mandoline are short and therefore not capable of very great vibrations, so that it is necessary to keep on striking the note up and down, that is, to repeat it frequently according to the length of the note. To do this a light wrist is above all things necessary.

We have already had to play *tremolo* in the first five bars of the preceding little waltz. As a further exercise play the C, G or D scale in whole notes, that is, with notes of the same value. First strike the strings with the plectrum over the sound hole; having succeeded in doing this without moving the mandoline at the same time, move the plectrum away from the sound hole up to the fingerboard, where the tone is softer. In playing these *tremolos* always hold the plectrum easily between the two fingers. In *forte* passages execute the *tremolo* below the sound hole and hold the plectrum a little firmer.

When practising the *tremolo* in the first way over the sound hole let the tone at first sound with equal force. Then, on the same spot, without moving the plectrum higher up or lower down, play *piano*, gradually strengthen the tone (*crescendo*) and lastly go on to *forte*. In a piece of music where *dolce* or *pianissimo* is required, carry the plectrum over the sound hole towards the fingerboard, in *forte* passages carry it a little below the sound hole where the tortoiseshell plate is. But do not play *forte* passages too near the tail-piece, where the tone becomes hard.

By using the *tremolo* a single tone may be graduated in a most expressive manner by letting it swell and die away as in singing. Then the mandoline too will 'speak to the heart'.

# Uebung für das Tremolo.

# Exercise on the tremolo.

Auf jedes Viertel 4 Schläge.  
4 strokes to each crotchet.

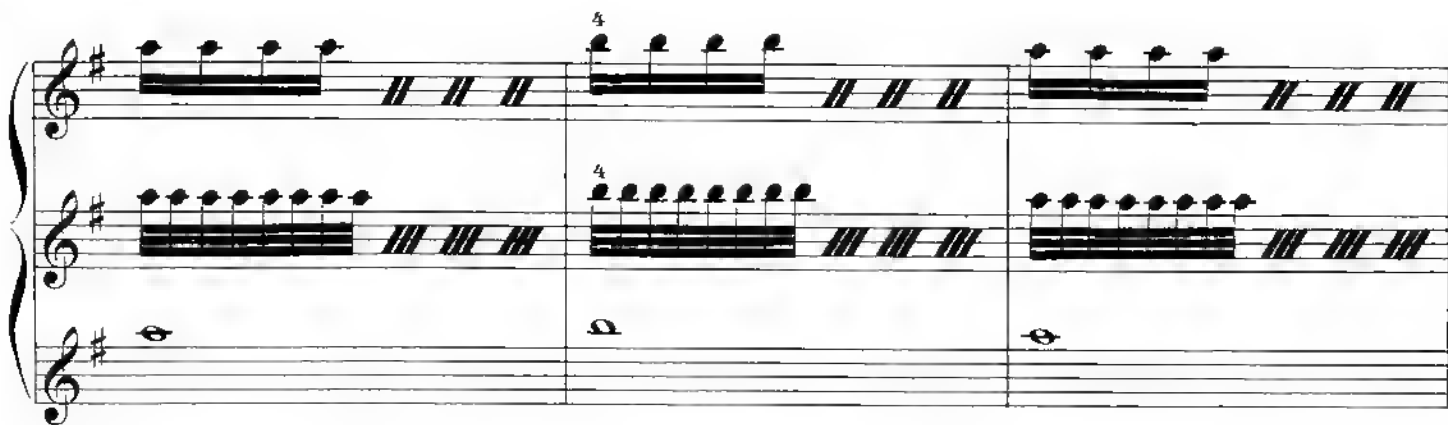
Auf jedes Viertel 8 Schläge.  
8 strokes to each crotchet.



First system of musical notation, consisting of three staves. The top staff (treble clef) contains a sequence of eighth notes followed by rests, with a finger number '0' above the first measure. The middle staff (treble clef) contains a sequence of eighth notes followed by rests, with a finger number '0' above the first measure. The bottom staff (treble clef) contains a single eighth note followed by rests.



Second system of musical notation, consisting of three staves. The top staff (treble clef) contains a sequence of eighth notes followed by rests. The middle staff (treble clef) contains a sequence of eighth notes followed by rests. The bottom staff (treble clef) contains a single eighth note followed by rests.

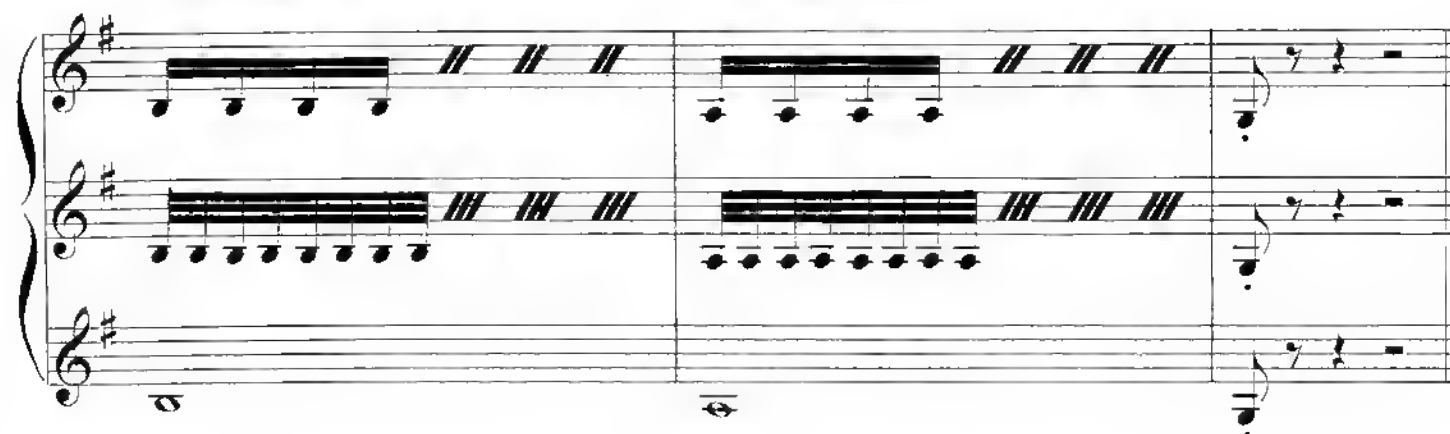
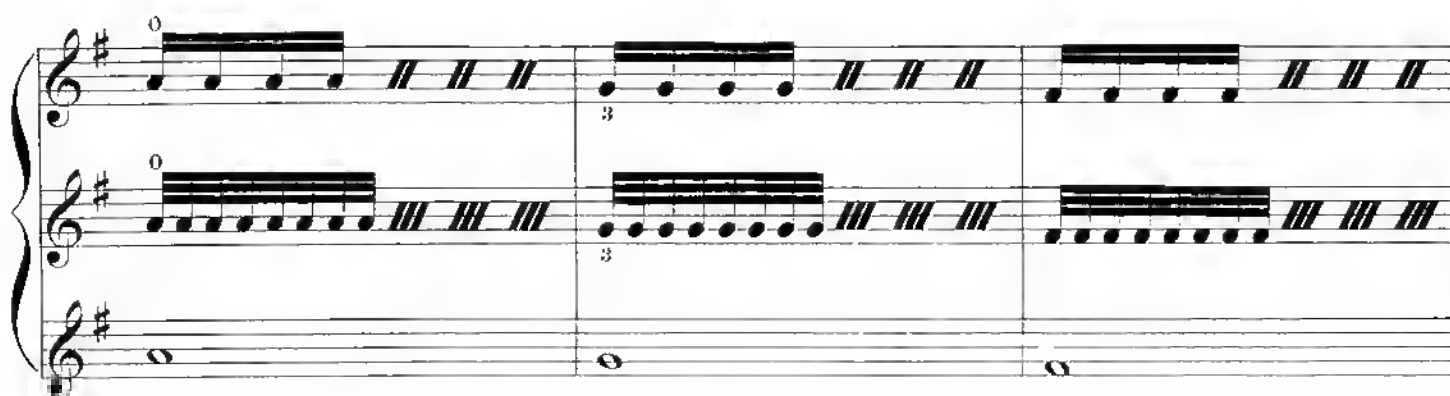
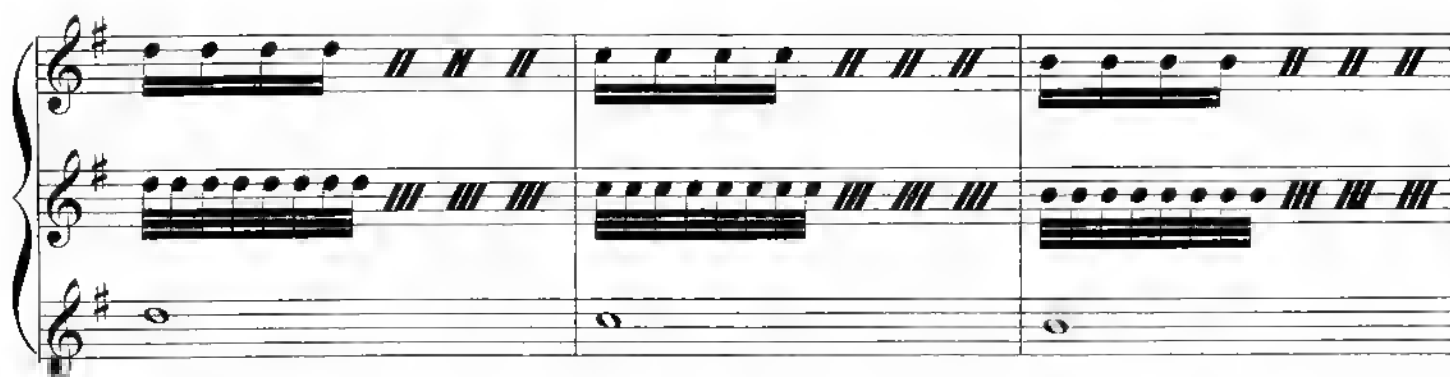


Third system of musical notation, consisting of three staves. The top staff (treble clef) contains a sequence of eighth notes followed by rests, with a finger number '4' above the first measure. The middle staff (treble clef) contains a sequence of eighth notes followed by rests, with a finger number '4' above the first measure. The bottom staff (treble clef) contains a single eighth note followed by rests.



Fourth system of musical notation, consisting of three staves. The top staff (treble clef) contains a sequence of eighth notes followed by rests, with a finger number '0' above the first measure. The middle staff (treble clef) contains a sequence of eighth notes followed by rests, with a finger number '0' above the first measure. The bottom staff (treble clef) contains a single eighth note followed by rests.

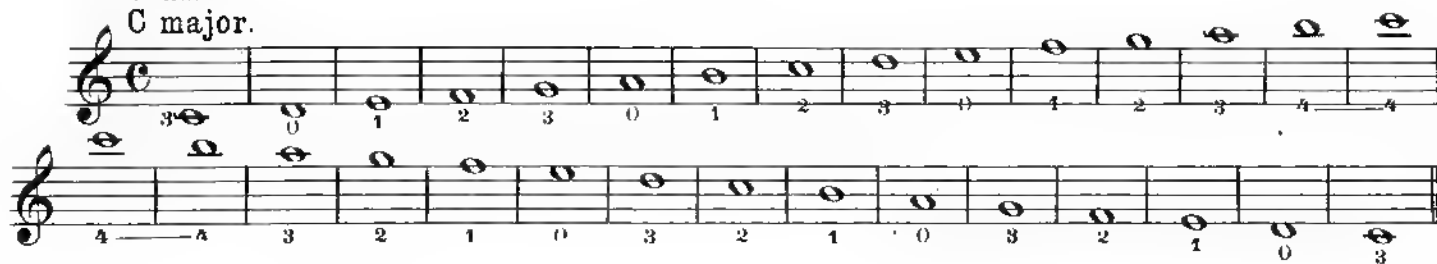




## Die gebräuchlichsten Tonleitern.

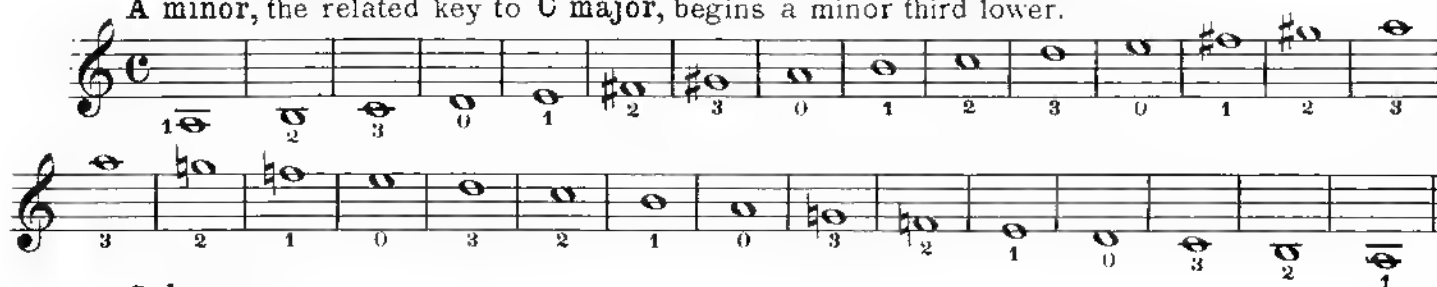
## The commonest keys.

C dur.  
C major.

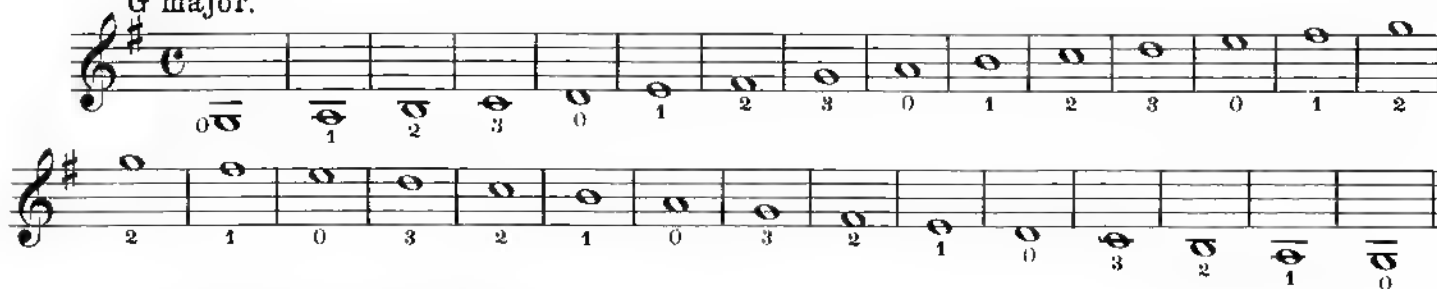


A moll, die verwandte Molltonart zu C dur, beginnt eine kleine Terz tiefer.

A minor, the related key to C major, begins a minor third lower.



G dur.  
G major.



E moll, verwandt mit G dur.  
E minor, related to G major.



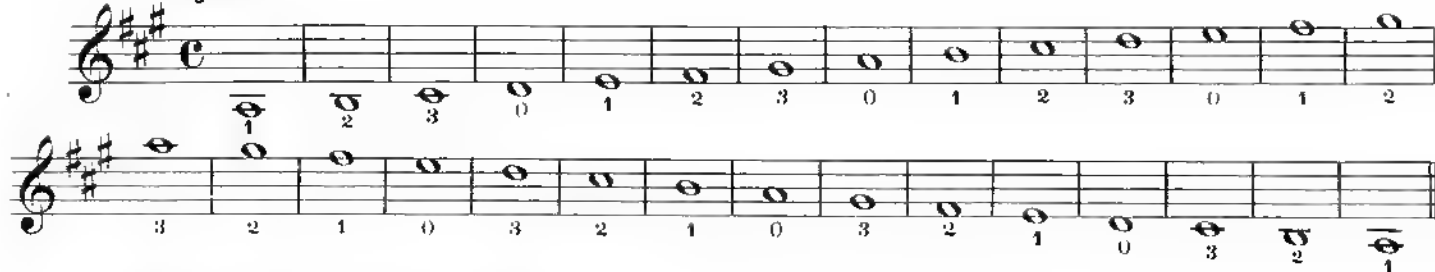
D dur.  
D major.



H moll, verwandt mit D dur.  
B minor, related to D major.



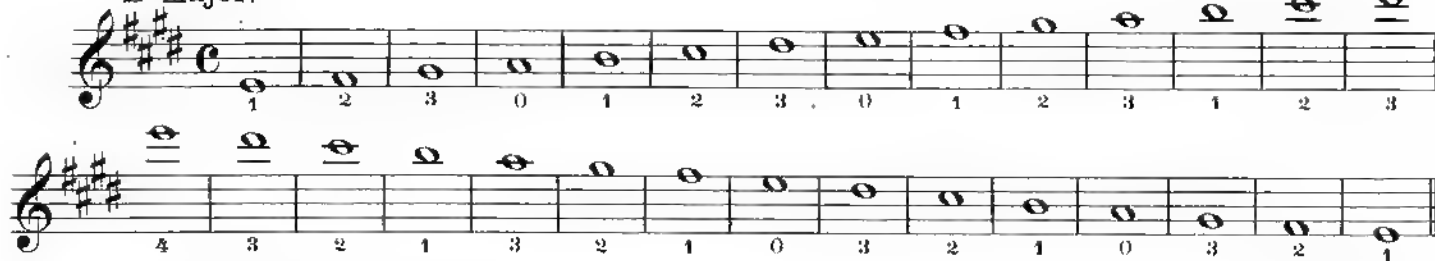
A dur.  
A major.



Fis moll, verwandt mit A dur.  
F# minor, related to A major.



E dur.  
E major.



Cis moll, verwandt mit E dur.  
C# minor, related to E major.



H dur.  
B major.



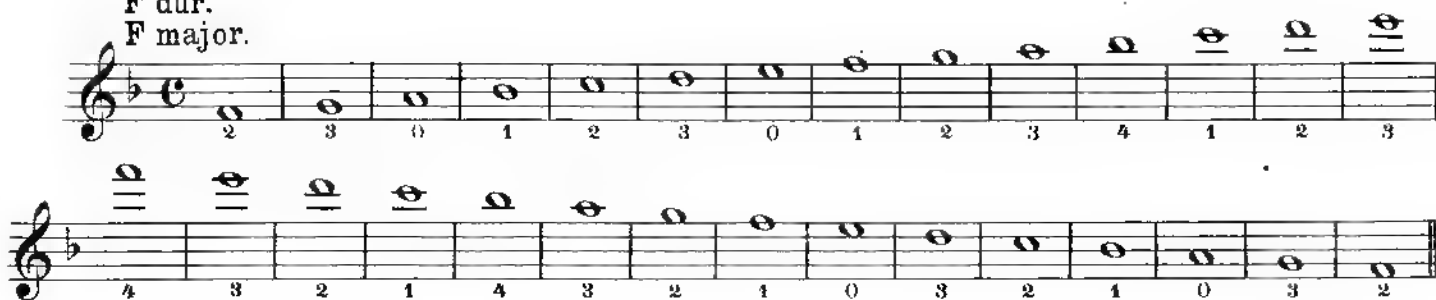
Gis moll, verwandt mit H dur.  
G# minor, related to B major.



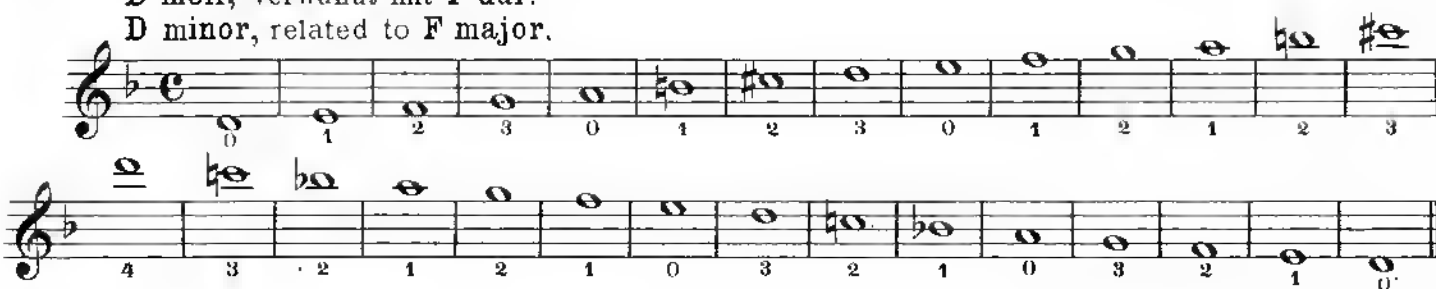
## Tonarten mit Be-Vorzeichnung.

## Keys in Flats.

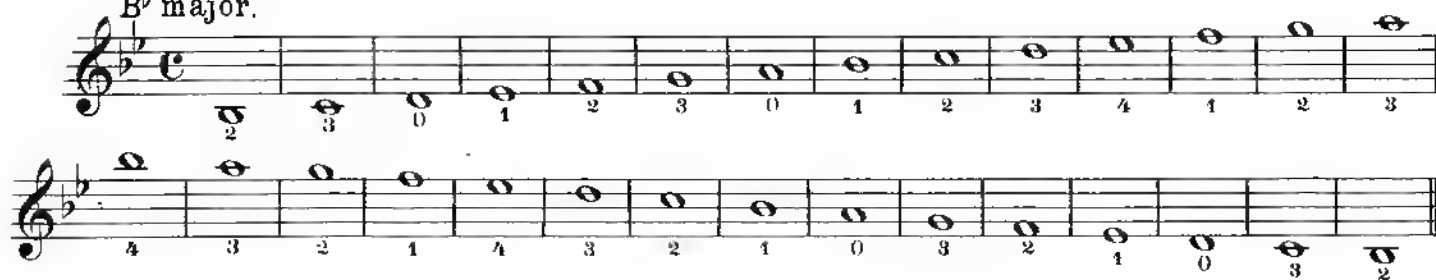
F dur.  
F major.



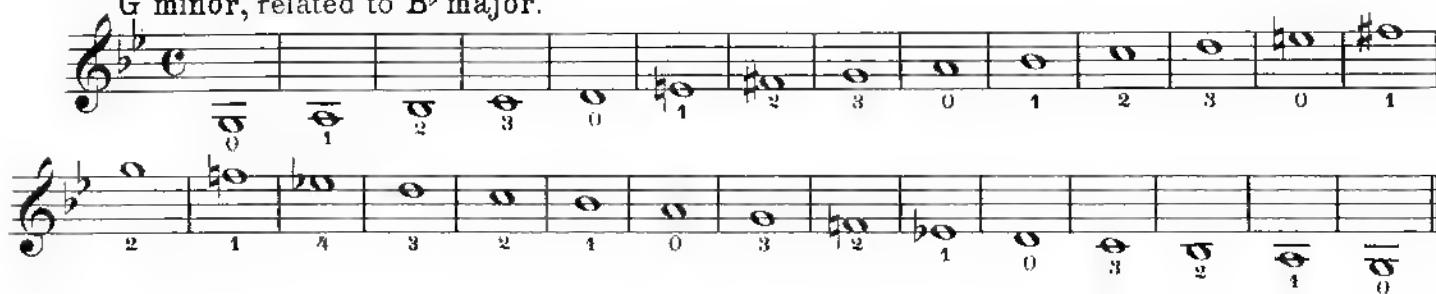
D moll, verwandt mit F dur.  
D minor, related to F major.



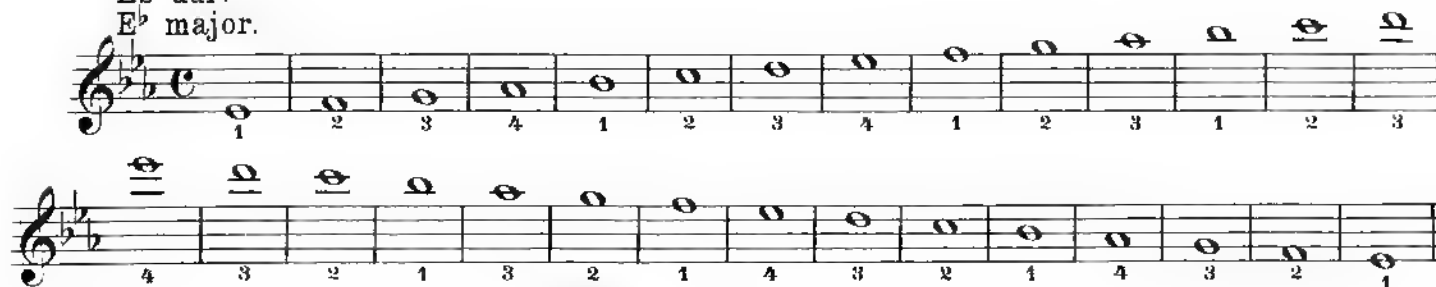
B dur.  
B<sup>b</sup> major.



G moll, verwandt mit B dur.  
G minor, related to B<sup>b</sup> major.



Es dur.  
E<sup>b</sup> major.



C moll, verwandt mit Es dur.  
C minor, related to E<sup>b</sup> major.



As dur.  
A<sup>b</sup> major.



F moll, verwandt mit As dur.  
F minor, related to A<sup>b</sup> major.



Des dur.  
D<sup>b</sup> major.



B moll, verwandt mit Des dur.  
B<sup>b</sup> minor, related to D<sup>b</sup> major.



## Fünfter Teil.

## Übungen

in den verschiedenen Lagen.

## Part V.

## Exercises

on the different Positions.

Die Viertelnoten werden Staccato gespielt.

The crotchets are played staccato.

The musical score is written for a single melodic line in treble clef, 2/4 time. It consists of nine staves of music. The first staff begins with a forte (*f*) dynamic and a key signature of one sharp (F#). The music is composed of eighth notes (crotchets) played staccato. Fingerings are indicated by numbers 1-4 above the notes. Breath marks (circles with a vertical line) are placed above several notes. The score is divided into sections labeled A and B. Section A covers the first six staves, and Section B covers the last three staves. The key signature changes to two sharps (F# and C#) in the seventh staff.

4 0 4 1

C 2 4 0

2 1 1 4

D 4 0 4 0 4 1 3 4

0 4 4 1 1 3 4

4 4 0 0 0 0

E 1 1 0 4 4

4 4 1 1 1 1

4 0 0 0 0 0

0 4 4 0 0 0



### Dritte Lage.

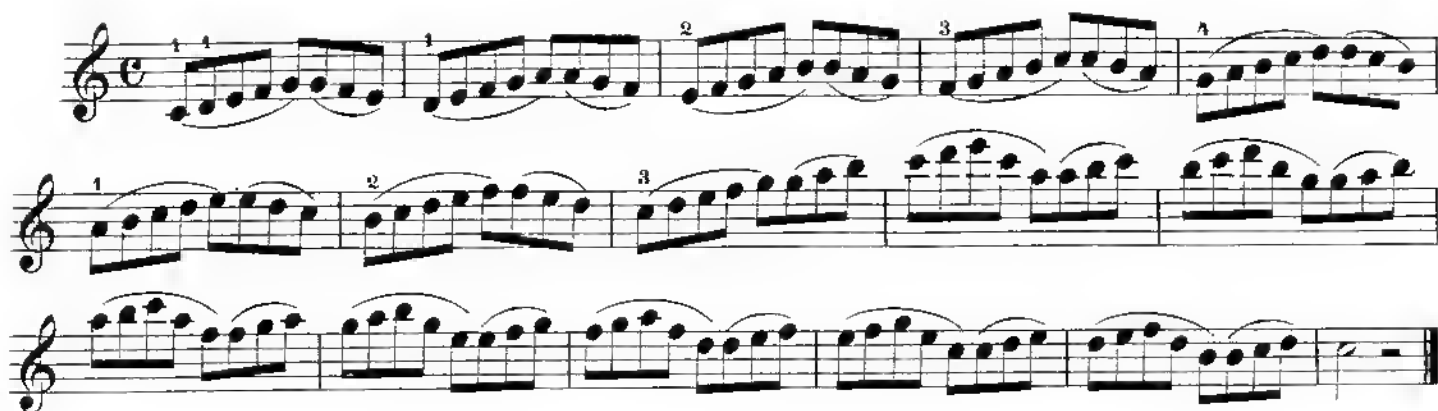
### Third Position.

The image shows a musical score for two pieces. The first piece, 'Dante Luge', is in C major, 2/4 time, and consists of two staves. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#), with a common time signature. The second staff has a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The second piece, 'Third Position', is in C major, 2/4 time, and consists of two staves. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#), with a common time signature. The second staff has a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The score includes various musical notations such as notes, rests, and fingerings.

### Vierte Lage.

### Fourth Position.

The second system consists of two staves. The top staff begins with a treble clef and a common time signature 'C'. It contains a sequence of notes with fingerings indicated above them: 1, 1, 2, 3, 4, 1, followed by several whole notes, some with a '1' above them, and ending with a double bar line. The bottom staff continues the sequence with more notes, some with a '1' above them, and ends with a final note marked with a '1' above it.



Fünfte Lage.

Fifth Position.



Sechste Lage.

Sixth Position.



The image displays a page of musical notation for a piano piece, likely from the opera 'The Merry Widow' by Franz Lehár. The score is arranged in four horizontal staves, each with a different tempo and character marking. The first staff is marked 'Adagio' and features a melodic line with a long, sweeping slur and a tremolo section. The second staff is marked 'Adagio Tremolo' and continues the melodic development with a tremolo effect. The third staff is marked 'Moderato staccato' and shows a more rhythmic, staccato melody. The fourth staff is marked 'Allegro staccato' and features a fast, staccato melody with a prominent bass line. The notation includes various musical symbols such as treble clefs, time signatures (C for common time), and dynamic markings (p for piano). The overall style is characteristic of early 20th-century operatic music.

### Repetition of the Keys in Sharps in all Positions.

A down and up stroke to each note.

I. Pos. 1

II. 1

III. 1

IV. 1

The image displays a musical score for guitar, consisting of 12 staves. The music is written in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The score includes various musical notations such as chords, scales, and fingerings. Roman numerals (I, II, III, IV, V, VI, VII) are placed above the staves to indicate specific sections or measures. The notation includes many accidentals (sharps and naturals) and fingerings (numbers 1-4). The piece concludes with a double bar line and a final chord.

# Wiederholung der Be-Tonarten in allen Lagen.

# Repetition of the Keys in Flats in all Positions.

Bei jeder Note 2 Schläge.  
2 strokes to each note.

The musical score consists of 11 staves of music in 2/4 time, all in the key of B-flat major (two flats). The exercise is designed for piano and focuses on repetition of scales and chords in various positions. The first staff begins with a treble clef and a common time signature 'C', which is then changed to 2/4. The subsequent staves show various melodic lines, some with fingerings (1, 2, 3) and accents. The key signature remains consistent throughout the piece.



**Uebung für die halben Töne  
in sieben Lagen.**

**Exercise on the Semitones  
in seven Positions.**

Die Viertelnoten Tremolo, die Achtelnoten Staccato.  
The crotchets tremolo, the quavers staccato.









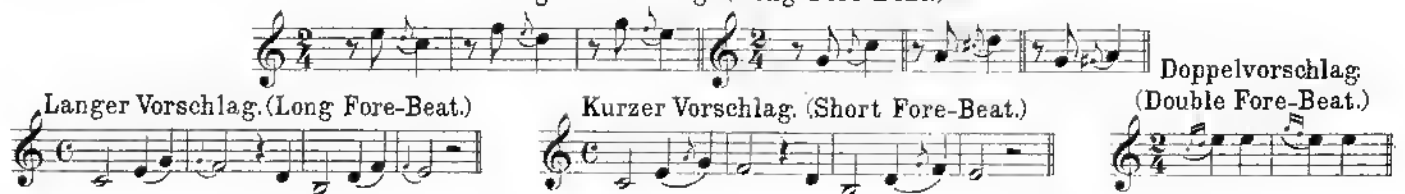
## Die Vorschlagsnoten. Der Triller. Der Vorschlag.

Der Vorschlag ist eine Verzierung der Melodie, darin bestehend, dass man einem Tone, dem Haupttone, einen Nebenton von kürzerer oder längerer Dauer vorangehen lässt. Er wird mit einer kleinen Note bezeichnet, die nicht in die Zeitdauer des Taktes besonders eingerechnet ist. Der Vorschlag von oben ist um einen ganzen oder halben Ton höher als die Hauptnote, der Vorschlag von unten meist nur um einen halben Ton tiefer als die Hauptnote.

Der **lange Vorschlag**, der jetzt gewöhnlich als grosse Note geschrieben und in die Zeitdauer des Taktes eingerechnet wird, gilt gewöhnlich die Hälfte der Dauer von der Hauptnote und nimmt soviel von ihrem Zeitwerthe weg.

Der **kurze Vorschlag** ist von geringem, kaum merkbarem Zeitwerthe. Der **Doppelvorschlag** besteht aus zwei Noten dieser Art.

Langer Vorschlag. (Long Fore-Beat.)



## Der Triller.

Der Triller besteht in einem schnell abwechselnden Angeben des Haupttones mit seinem höheren Nachbar-tone, der eine ganze oder eine halbe Tonstufe von ihm entfernt liegt.

Um einen guten Triller zu erhalten, muss man den Finger mit der grössten Geschmeidigkeit und Beweglichkeit senkrecht auf die Saite fallen lassen und ihn so weit als nöthig wieder aufheben, um ihm einen neuen Schwung zu geben. Man fange langsam an und lasse nur nach und nach die Geschwindigkeit im Abwechseln zunehmen. Hierbei habe man streng Acht darauf, dass der die Nebennote bedienende Finger immer auf den nämlichen Punkt falle, das heisst: genau die grosse oder kleine Secunde innehalte; denn der Triller ist fehlerhaft, sobald er zwischen ganzem oder halbem Tone hin und her schwankt.

Es giebt mehrere Arten, den Triller vorzubereiten und ihn zu schliessen. Der Geschmack des Spielers muss über ihre Anwendung entscheiden. Triller, die nur aus einem einmaligen Wechsel mit der Hilfsnote bestehen, nennt man **Pralltriller**, wenn die Hilfsnote höher ist (↗), **Mordent**, wenn sie tiefer ist (↘). Eine Folge von Trillern, meist dadurch entstehend, dass man von einem Ton zum andern rückt und auf jedem Tone einige Schläge ausführt, bildet den sogenannten **Kettentriller**; man kann hierbei mit der oberen Note anfangen oder auch erst die Hauptnote hören lassen.

Der **Doppeltriller**, bei dem gleichzeitig zwei Töne als Triller behandelt werden, ist schwer auszuführen; er wird, wenn sorgfältig geübt, der Fertigkeit des Spielers sehr förderlich sein.

## The Fore-Beats. The Shake. The Fore-Beat.

The Fore-beat is an embellishment of the melody and consists in this, that one note, the principal note, is preceded by a subsidiary note of shorter or longer duration. It is denoted by a small note which is not counted in the length of the bar. The fore-beat downwards is a tone or a semitone higher than the principal note; the fore-beat upwards is usually only a semitone lower than the principal note.

The long fore-beat, which is now usually written as a large note and counted in the length of the bar, is generally held to be one half the value of the principal note and takes away so much from its duration.

The short fore-beat is of trifling, scarcely noticeable duration. The double fore-beat consists of two such notes.

## The Shake.

The Shake consists of a rapid alternation between the principal note and its next higher note, the interval being either a tone or a semitone.

To secure a good shake the finger must be dropped perpendicularly on the string with the utmost flexibility and mobility and then lifted as high as is necessary to give it a fresh swing. Begin slowly and let the alternations gradually increase in rapidity. In doing this, take particular care that the finger which strikes the subsidiary note always falls on the same spot, that is to say, accurately maintains the major or minor second, for the shake is faulty as soon as it oscillates between tone and semitone.

There are various ways of beginning and ending a shake. The player's own taste must decide which he will adopt. Shakes which consist of only a single alternation with the auxiliary note are called **short shakes** when the auxiliary note is the higher (↗) and **mordent** when it is the lower (↘). A series of shakes mostly produced by passing from one note to another and executing several strokes on each note, forms a chain of trills; the player may in this case either begin with the upper note or let the principal note sound first.

The double shake in which two notes are simultaneously treated as a shake is difficult to execute; but when it is carefully practised it greatly promotes the dexterity of the player.

Triller mit grosser Secunde.  
Shake with major second.



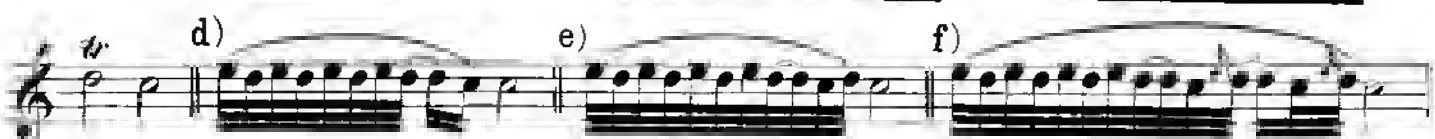
Triller mit kleiner Secunde.  
Shake with minor second.



Triller langsam beginnend und an Schnelligkeit zunehmend.  
Shake beginning slowly and gradually increasing in pace.



Vorbereitung und Schluss des Trillers.  
Beginning and End of the Shake.



Trillerformen bei Schlüssen.  
Forms of the Shake in Conclusions.

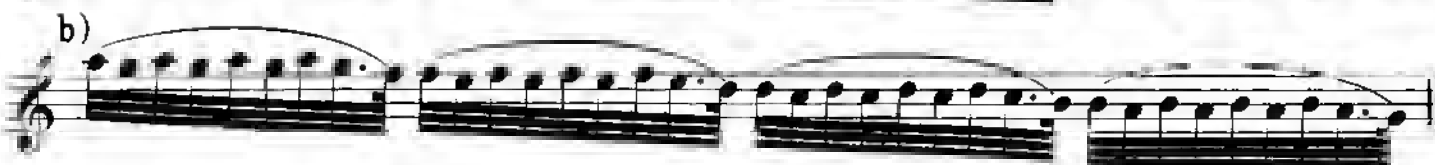


Pralltriller.  
Short Shake.

Mordent.  
Mordent.



Folge von Trillern.  
Series of Shakes.



Kettentriller verschiedener Art.

### Various Chains of Shakes.

Various Chains of Snakes.

The image displays eight musical exercises, labeled a) through h), arranged in four rows of two. Each exercise is written on a single staff in treble clef. Exercises a) through f) are in C major, while g) and h) are in D major. Exercise a) features a series of trills (tr) and scale-like runs with fingerings (1-4) indicated below the notes. Exercise b) continues with trills and scale runs. Exercise c) shows a continuous scale-like run. Exercise d) features a continuous scale-like run. Exercise e) shows a continuous scale-like run. Exercise f) features a continuous scale-like run. Exercise g) and h) are in D major and feature trills and scale-like runs with fingerings indicated.

Doppeltriller verschiedener Art.

### Various Double Shakes.

Various Double Shakes.

## Siebenter Teil.

Arpeggio, Doppeltöne,  
Triolengruppen.

## Part VII.

Arpeggios, Double Tones,  
Groups of Triplets.

Arpeggio auf 3 Saiten.

Arpeggio on 3 strings.

1.

2.

Musical score for Arpeggio on 3 strings, measures 1-30. The score is written on a single staff in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The music consists of a continuous sequence of arpeggiated chords, each marked with a number from 1 to 30. The chords are primarily triads and dyads, often beamed together. Measures 1-14 show various arpeggiated patterns. Measures 15-23 show more complex patterns, including some with triplets. Measures 24-30 show a series of chords, some with a '6' indicating a sixth or a specific fingering.

Arpeggio auf 4 Saiten.

Arpeggio on 4 strings.

Musical score for Arpeggio on 4 strings, measures 1-14. The score is written on a single staff in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The music consists of a continuous sequence of arpeggiated chords, each marked with a number from 1 to 14. The chords are primarily triads and dyads, often beamed together. Measures 1-4 show various arpeggiated patterns. Measures 5-14 show more complex patterns, including some with triplets. Measures 10-14 show a series of chords, some with a '6' indicating a sixth or a specific fingering. The score includes dynamic markings: *f* (forte) at measures 10, 11, 13, and 14; *p* (piano) at measures 12 and 13.

Doppeltöne  
in den Kreuz-und Be-Tonarten.

Double Tones  
in Sharp and Flat Keys.

The page displays 12 staves of musical notation, each representing a different key signature. The notation consists of double tones (two notes beamed together) with fingerings (1, 2, 3, 4) and breath marks (0) indicated above the notes. The keys are: C major, D major, E major, F major, G major, A major, B major, C minor, D minor, E minor, F minor, and G minor. The notation is in a standard musical format with a treble clef and a common time signature (C).



This page contains ten staves of musical notation for guitar, written in E-flat major (three flats) and common time (C). The notation includes various chords, triplets, and sixteenth-note patterns, with fingerings (1-4) and breath marks (delta symbol) indicated. The music is arranged in a single system across ten staves.



## Triolenübung.

## Exercise on Triplets.

Four staves of musical notation in 3/4 time, featuring various triplet exercises. The first staff includes triplets of eighth and sixteenth notes with fingerings 3, 3, 4, 4, 3, 3. The second and third staves show continuous triplet patterns with fingerings 1 and 4. The fourth staff continues the exercise with fingerings 2 and 3.

## Der Doppelschlag.

## The Turn.

Schreibweise.  
Written.Ausführung.  
Played.Umgekehrter Doppelschlag.  
Inverted Turn.

Two musical staves. The first staff shows the 'Schreibweise' (Written) for 'Der Doppelschlag' with a fermata. The second staff shows the 'Ausführung' (Played) for 'Der Doppelschlag' with a fermata. The third staff shows the 'Schreibweise' (Written) for 'The Turn' with a fermata. The fourth staff shows the 'Ausführung' (Played) for 'The Turn' with a fermata.

Achter Teil.  
Accorde.Part VIII.  
Chords.C dur.  
C major.A moll.  
A minor.G dur.  
G major.E moll.  
E minor.D dur.  
D major.H moll.  
B minor.

First row of musical notation for chords, showing C major, A minor, G major, E minor, D major, and B minor.

A dur.  
A major.Fis moll.  
F<sup>♯</sup> minor.E dur.  
E major.Cis moll.  
C<sup>♯</sup> minor.H dur.  
B major.Gis moll.  
G<sup>♯</sup> minor.

Second row of musical notation for chords, showing A major, F<sup>♯</sup> minor, E major, C<sup>♯</sup> minor, B major, and G<sup>♯</sup> minor.

F dur.  
F major.D moll.  
D minor.B dur.  
B<sup>♭</sup> major.G moll.  
G minor.Es dur.  
E<sup>♭</sup> major.

Third row of musical notation for chords, showing F major, D minor, B<sup>♭</sup> major, G minor, and E<sup>♭</sup> major.

C moll.  
C minor.As dur.  
A<sup>♭</sup> major.F moll.  
F minor.Des dur.  
D<sup>♭</sup> major.B moll.  
B<sup>♭</sup> minor.

Fourth row of musical notation for chords, showing C minor, A<sup>♭</sup> major, F minor, D<sup>♭</sup> major, and B<sup>♭</sup> minor.

## Verminderte Accorde.

## Diminished Chords.

mit dem ersten Finger anfangend.  
beginning with the fore finger.



mit dem zweiten Finger anfangend.  
beginning with the second finger.



## Das Glissando. (Portament.)

Manches Tonstück erfordert, um zur vollen Wirkung zu gelangen, das Glissando oder Portamento. Dasselbe wird auf zweierlei Weise hervorgebracht: entweder lässt man den Finger leicht von der kleinen Note, welche einmal geschlagen wird, über die Bünde zur höheren Hauptnote gleiten, oder man gleitet zur tieferen Note abwärts.

## Glissando. (Portamento.)

To bring out the full effect of many musical compositions, it is requisite to use the glissando or portamento. It is executed either by letting the finger slide over the frets from the small note, which is struck once, to the higher principal note; or, by sliding downwards to the lower note.

## Tempo di Walzer.



## Anhang.

## Übungs-und Unterhaltungsstücke

für die Mandoline

mit Begleitung der Guitarre.

## Appendix.

## Exercises and Short Pieces

for the Mandoline

with Guitar accompaniment.

## Santa Lucia.

Mandoline. 1.

Guitarre.

Nachspiel.  
Postlude.

# Ständchen aus „Don Juan“

Serenade from “Don Juan.”

**Allegretto.**  
*staccato*

Mozart.

2.

The musical score is written for piano in G major (one sharp) and 6/8 time. It consists of six systems of music. The first system is marked with a '2.' and includes the dynamics *mf* and *p*. The tempo is **Allegretto** and the articulation is *staccato*. The composer is Mozart. The score features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. The piece concludes with a first ending (marked '1.') and a second ending (marked '2.').

## Spanischer Tanz.

Spanish dance.

Allegretto. &gt;

3.

*f**f*

Fine.

Poco meno mosso.

*p*



## Spanischer Tanz.

Spanish dance.

4.

*f*

*p*

*p*

*p*





## Gesang der Meermädchen.

Song of the Mermaids.

Ruhig.

Weber.

5.

The musical score is for a piano accompaniment of a song. It is written in G major (one sharp) and 6/8 time. The tempo/mood is marked 'Ruhig.' (Calm). The composer is Weber. The score consists of five systems, each with a treble and bass staff. The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the bass and a more melodic line in the treble. Handwritten musical notation and lyrics are present above the staves.

Handwritten lyrics (German):

d d h x d d h g f f e f g g f e

d d e d d h g f f e f g g f e

d d e d d h g f f e f g g f e

a a b a d d e d d a f h k a g e e e d d d e d

a a f d h k a g e e f e d d e d d h e u d h g

f f d h g g g g f e d d h g d e d x h a g g

## Schwedische Romanze.

Swedish Romance.

Moderato.

6.

mf

mf

p

p

Largo.

[illegible]

Handwritten musical score for the song "The Rose Tree". The score is written on two staves. The top staff is for the vocal melody, and the bottom staff is for the piano accompaniment. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The melody is written in a cursive, handwritten style. The piano accompaniment consists of chords and single notes. The lyrics "The Rose Tree" are written above the melody. The score includes dynamic markings such as *f* (forte) and *p* (piano). The piece ends with a double bar line and a repeat sign.

A musical score for a piano piece. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a melody with various note values, including eighth and sixteenth notes, and rests. The bottom staff is in bass clef and features a dense accompaniment of chords, primarily triads and dyads. Dynamic markings include *f* (forte) and *p* (piano). The piece concludes with a final chord in the bass staff.

A musical score for the song 'The Rose Tree'. It features a treble and bass staff. The treble staff contains the melody, which includes a trill on the eighth measure. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C).

A musical score for the song 'The Rose Tree'. It features two staves: a vocal line on a treble clef and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The vocal line begins with a rest, followed by a series of eighth and sixteenth notes, including a triplet. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include a forte 'f' marking at the beginning of the piano part. The score concludes with a double bar line.

This page contains five systems of musical notation, each consisting of a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#). The notation includes various musical elements such as notes, rests, and dynamic markings.

- System 1:** The treble staff begins with a whole rest, followed by a half note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4. The bass staff features a continuous eighth-note accompaniment. Dynamic markings include *p* (piano) in both staves.
- System 2:** The treble staff continues with a half note C5, a quarter note D5, and a quarter note E5. The bass staff maintains the eighth-note accompaniment. Dynamic markings include *p* (piano) in both staves.
- System 3:** The treble staff features a half note F#5, a quarter note G5, and a quarter note A5. The bass staff continues the eighth-note accompaniment. Dynamic markings include *f* (forte) in the treble and *pp* (pianissimo) in the bass.
- System 4:** The treble staff features a half note B5, a quarter note C6, and a quarter note D6. The bass staff continues the eighth-note accompaniment. Dynamic markings include *ff* (fortissimo) in the treble and *ff* (fortissimo) in the bass.
- System 5:** The treble staff features a half note E6, a quarter note F#6, and a quarter note G6. The bass staff continues the eighth-note accompaniment. Dynamic markings include *fff* (fortississimo) in the treble and *ff* (fortissimo) in the bass.

## Russisches Volkslied.

„Der rothe Sarafan“

Russian Ballad.

The Red Sarafan.

Andantino.

8.

8.

*rit.*

*a tempo*

## Winterlied.

## Winter Song.

Mendelssohn.

Andante.

9.

*p**p*

**„Haiden-Röslein.“**

**The rose.**

Schubert t.

10.

*p*

*P*

*rit.*

*a tempo*